



Eurovision-Song-Contest-Moderatorinnen 2015: Arabella Kiesbauer, Alice Tumler und Mirjam Weichselbraun.

## Singen in Sicherheit

**Nach 1967 ist Österreich heuer im Mai wieder Gastgeberland des Eurovision Song Contests. Das Großereignis bringt sicherheitspolizeiliche Herausforderungen mit sich.**

**D**er Countdown zur größten internationalen Kulturveranstaltung in Österreich der letzten Jahre läuft. Am 19. Mai 2015 geht das erste Semi-finale des 60. Eurovision Song Contests über die Bühne der Wiener Stadthalle, am 23. Mai folgt das Finale. Ein Zeitraum, in dem die ganze Welt nach Wien blicken wird. „Dieses Großereignis stellt natürlich auch für die Sicherheitsbehörde eine große Aufgabe dar“, sagt Landespolizeivizepräsident General Karl Mahrer, BA.

**39 Delegationen** aus allen Kontinenten kommen nach Wien, ebenso 800 freiwillige Helfer, 1.700 internationale Journalisten und viele Fans aus der ganzen Welt. Die zwölf Shows werden von rund 200 Millionen Fernsehzusehern verfolgt. „Es handelt sich um eine Großveranstaltung mit besonderen He-

erausforderungen. Wir wollen unser Land im besten Licht zeigen: Ein hohes Maß an Sicherheit, Lebensqualität, tolerant und weltoffen, so sollen es Medien und Besucher transportieren – und die Sicherheitsbehörden werden dazu ihren Teil beitragen“, sagt General Mahrer. Die Wiener Polizei kann auf



**Landespolizeivizepräsident General Karl Mahrer.**

Erfahrungen bei Großveranstaltungen zurückgreifen, die auch in die Vorbereitung zum Eurovision Song Contest einfließen. 2012 wurde ein vierköpfiges Team nach Aserbaidschan entsandt, dem damaligen ESC-Austragungsländ, um die dorti-

ge Polizei in der Öffentlichkeitsarbeit bei Großereignissen zu schulen.

**Einsatzprobt.** Die Polizei in Wien hat Erfahrungen mit großen Veranstaltungen in der Stadthalle oder im Ernst-Happel-Stadion. Dazu kommen Hunderte andere Großveranstaltungen pro Jahr, etwa der Wien-Marathon, das Donauinselfest oder die Begleitung von Kundgebungen. „Und auf all diese breit gestreuten Erfahrungen werden wir beim Eurovision Song Contest zurückgreifen und im laufenden Einsatz davon profitieren können“, sagt Brigadier Franz Semper, BA. Er ist als Einsatzkommandant für die Koordination der verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Aufgaben verantwortlich. Die Besonderheit und gleichzeitige Herausforderung einer Veranstaltung dieser Größenordnung liegt in der langen Einsatz-



**Österreichs Eurovision-Song-Contest-Teilnehmer 2015 „The Makemakes“ mit Vorjahressiegerin Conchita Wurst.**

dauer. „Ressourcen, Kapazitäten, besondere Fertigkeiten und unsere Spezialisten müssen auf einen längeren Zeitraum konzentriert werden – und das alles selbstverständlich unter Aufrechterhaltung des täglichen Dienstbetriebs und der allgemeinen Sicherheit in der Stadt.“

Das gemeinsame Ziel mit dem Veranstalter ORF lautet: Hohe Sicherheit bei möglichst wenig Beeinträchtigung für alle Betroffenen. „Dies zu bewerkstelligen, ist nicht nur auf unsere breiten Erfahrungen zurückzuführen, sondern auch das Ergebnis einer guten Vorbereitung und eines intensiven Zusammenwirkens aller,“ sagt Einsatzleiter Dr. Christof Hetzmanseder.

**Intensive Zusammenarbeit.** Am 9. September 2014 setzten sich Veranstalter, Vertreter der Europäischen Rundfunkunion EBU und der Polizei erstmals an einen Tisch, um das Vorhaben Eurovision Song Contest zu eröffnen. „Seit diesem Zeitpunkt sind alle Akteure sehr intensiv und in Permanenz bestrebt, insgesamt an einem guten Gelingen der Veranstaltung mitzuwirken“, sagt Mag. Ines Bürger, Leiterin der Stabsarbeit. „Das ist auch Teil eines gemeinsam erarbeiteten und gelungenen Sicherheitskonzeptes. Denn Großereignisse funktionieren sicherheitstechnisch nur, wenn alle Einsatzorganisationen abgestimmt zusammenarbeiten.“ Das Veranstalterteam führt seit Beginn der Überlegungen Gespräche mit Verantwortlichen der Wiener Berufsfeuerwehr

und des Arbeitersamariterbunds, der als übergreifender Sanitätsdienst fungiert. „Umfassende Konzepte für alle Veranstaltungsorte wurden entwickelt und finden Eingang in das Sicherheitskonzept, um eine sichere Veranstaltung gewährleisten zu können – nicht nur aus sicherheits- und verkehrspolizeilicher Sicht, sondern auch dahingehend, dass die medizinische Versorgung vor Ort optimal gewährleistet ist“, betont Ines Bürger.

Für den Ernstfall sind Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten klar verteilt. „Als Leiterin der Stabsarbeit ist es unter anderem meine Aufgabe, als Schnittstelle zwischen allen beteiligten Akteuren zu fungieren.“ Wie viele Ein-



**Sicherheitsmaßnahmen beim ESC: Einsatzkommandant Franz Semper (Sicherheits- und Verkehrspolizei), Einsatzleiter Christof Hetzmanseder.**

satzkräfte im Veranstaltungszeitraum tatsächlich im Einsatz sein werden, lässt sich mit Sicherheit erst nach dem Vorliegen der letztgültigen Gefährdungsanalyse und der vom Veranstalter noch bekannt zu gebenden Details sagen. Fest steht, dass die Polizei – mit wenigen Ausnahmen – mit Kräften der Landespolizeidirektion Wien das Auslangen finden wird. Uniformierte und zivile Polizisten werden von Spezialisten wie Sprengstoff-Experten, Hundeführern oder Beamten des Einsatzkommandos Cobra unterstützt. Die Maßnahmen reichen vom Verkehrsdienst bis hin zur präventiven Ebene.

Für die Sicherheitsmaßnahmen des Veranstalters ist der ORF zuständig, dem die Stadthalle zwecks Aufbauarbeiten bereits im April „übergeben“ wurde. Für Einlasskontrollen und Ordnungsdienste ist ein privater Sicherheitsdienst verantwortlich.

Zwischen 9. und 11. Mai treffen die 39 Delegationen in Wien ein. Auch für sie sind Sicherheitsmaßnahmen vorgesehen. Die Art und der Umfang dieser Maßnahmen werden je nach aktueller Gefährdungslage festgelegt.

**Umgang mit Terrorgefahr.** Veranstaltungen dieser Größenordnung bringen eine weitere potenzielle Gefährdung mit sich. Spätestens seit dem Boston-Marathon im April 2013 ist die Terrorgefahr ein Thema bei Großveranstaltungen. Daher ist das *Landesamt Verfassungsschutz (LV)* im nationalen und internationalen Abgleich ständig und im Detail in die Vorbereitungsarbeiten zum Eurovision Song Contest eingebunden. „Durch ständig aktualisierte Gefährdungsprognosen ist es uns möglich, sehr rasch zu reagieren und die jeweils letzte Lage in die Planung und Umsetzung einzubringen“, erklärt Hofrat Hetzmanseder.

Für General Karl Mahrer ist der Eurovision Song Contest, als eine der medienwirksamsten Veranstaltungen weltweit, auch eine gute Gelegenheit, die Qualitäten der Polizei in Wien unter Beweis zu stellen. „Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich persönlich wünschen uns eine tolle und gelungene Veranstaltung und ich weiß, dass alle Polizistinnen und Polizisten Wiens dazu beitragen werden, dass wir auch sicherheitspolizeilich ein Vorbild in der Welt sein werden, so wie wir es bereits bei der EURO 2008 unter Beweis gestellt haben.“

Julia Riegler

FOTOS: BERNHARD ELBE, ORF